



↗
Mirjam Schmückle (rechts)
hat ein offenes Ohr
für Diana González (59)

WIEDER MENSCH SEIN DÜRFEN

SPANIEN Bei „Misión Urbana“ habe ich Diana kennengelernt. Sie lebt in Valencia auf der Straße. Alles, was sie besitzt, trägt sie fast immer bei sich. Abends legt sich Diana zum Schlafen auf eine Parkbank. „Ich bin Gott dankbar für jeden, der nach mir sieht. Es ist manchmal schwer, morgens aufzustehen. Oft habe ich starke Kopfschmerzen, aber ich danke Gott, dass ich am Leben bin. Früher war es mir peinlich, auf meiner Bank gesehen zu werden. Jetzt ist das mein Zuhause und ich grüße die Menschen, die mich sehen“, erzählt sie. Diana kam 2002 aus Kolumbien nach Spanien, führte ein geregeltes Leben, verlor dann ihre Arbeit und wurde obdachlos. Für sie ist es herausfordernd, den Weg in den normalen Alltag zurückzufinden. Ihr fehlt die Motivation, sich um Behördengänge zu kümmern. „Arbeitslos zu werden, fordert seinen Tribut“, sagt Diana. „Ich habe zwar angefangen, Kurse zu machen, aber die

Messlatte ist hoch. Ich bin sehr langsam und habe es früher verpasst, mich weiterzubilden.“ Praktisch helfen und Hemmschwellen abbauen – hier setzt die Stadtmission an. Wir bieten Essen, Duschen, frische Kleidung und Beratung bei der Arbeitssuche. Diana kam einst aus einem trivialen Grund zu uns: Es gab kostenlosen Kaffee. Mittlerweile ist „Misión Urbana“ ein wichtiger Teil ihres Lebens. Bei uns stehen die Menschen im Vordergrund. Egal, warum sie auf der Straße leben, welche Nationalität oder welchen Glauben sie haben – alle sind als Ebenbilder Gottes willkommen. Mein Glaube hilft mir, in dieser oft hoffnungslosen Arbeit die Hoffnung nicht zu verlieren. Ich wünsche mir, dass die Männer und Frauen mit neuer Motivation und Perspektive hinausgehen und Jesus begegnen. Danke für alle Unterstützung und Gebete!

• Mirjam Schmückle



Leben teilen und zusammen Spaß haben: Diana genießt die Gemeinschaft in der Stadtmission

VERTRAUVENSVOLL BETEN

JAPAN Was für ein beeindruckender Mann! Ikeda, den wir aus unserer Gemeinde kennen, erhielt vor Kurzem eine Krebsdiagnose. Seine Chemotherapie startet nur knapp nach seinem offiziellen Renteneintritt als Lehrer für Naturwissenschaften. Trotzdem plant er, wie die meisten Japaner, im Ruhestand noch ein paar Tage in der Woche zu arbeiten. Ikeda erklärte sich zudem gerne bereit, uns bei der Wohnungssuche zu unterstützen. Als ausländische Familie in Japan eine Wohnung zu finden – das ist nicht leicht. Hinter uns lagen bereits einige Monate der Suche.

Unser japanischer Freund empfing uns mit seinem üblichen verschmitzten, warmen Lächeln und begrüßte den Makler freundlich. Ikeda bekräftigte sogleich, dass er volles Vertrauen in uns habe und jederzeit mit seinem Namen für uns einstehen würde. In Japan ist Vertrauen ein hohes Gut und japanische Freunde sind für uns Ausländer Gold wert.

Wir besichtigten gemeinsam zwei Wohnungen. Ikeda stellte kompetente Fragen, unterhielt sich angeregt mit dem Makler und erklärte uns vieles. Wir bewarben uns zunächst auf die erste Wohnung.

Da man sich nicht auf zwei Objekte zeitgleich bewerben kann, hieß es, dass die zweite Wohnung, die uns ebenfalls sehr gut gefiel, bis zum Ende der Überprüfung wohl vergeben sein würde. Noch während der zweiten Besichtigung meinte Ikeda, dass wir umso mehr für den Ausgang der Vergabe beten müssten, und zwar nicht irgendwann, sondern sofort. So beteten wir an Ort und Stelle, vor dem Makler. Nach einigen Tagen erhielten wir eine Absage für das erste Appartement. Aber: Gott gab uns die Wohnung, in der wir gemeinsam gebetet hatten – welch ein Wunder! Sie liegt nicht weit von der Gemeinde entfernt und bietet genügend Platz für Gäste. Wir fühlen uns reich beschenkt mit diesem neuen Zuhause und wertvollen Freundschaften wie der mit Ikeda. • Maximilian & Sybille Seifert

Mithilfe von Freunden und Kollegen konnte Familie Seifert im Juni in die neue Wohnung einziehen



Glorias Bibel in Großdruck platzierte sich gut (Pfeil) und verhinderte Schlimmeres

GOTTES WORT RETTET

SPANIEN Es ist nicht selbstverständlich, dass wir in 25 Jahren auf unseren Einsätzen nie einen größeren Unfall erlebten. Das wurde uns diesen Sommer neu bewusst. Als kleines Team waren wir eine Woche lang in Dörfern und Kleinstädten unterwegs, um mit Theater, Tanz und biblischen Geschichten von Jesus zu erzählen.

Es war nach unserem Einsatz in Torremolinos, einem von sechs Orten, an denen wir mit unserem Kinderfestival auftraten. Ein anderer Fahrer fuhr auf den Wagen unserer Mitarbeiterin Gloria auf. Sie hatte noch vier junge Teilnehmerinnen im Auto, von denen nur eine leicht verletzt wurde. Sowohl Polizei als auch Notarzt sprachen von einem Wunder. Sie meinten, dass weit geringere Schäden oft tödlich ausgehen würden.

Gloria war uns eine wertvolle Hilfe auf dem Einsatz. Erst seit Kurzem kommt sie mit ihrem achtjährigen Sohn in die Gemeinde. Kurios war, dass ihre große Bibel genau zwischen Stoßstange und Rücksitz steckenblieb und so den Aufprall abmilderte. So rettet Gott durch sein Wort manchmal auf sehr kreative Weise. Wir hoffen, dass unsere Teilnehmerinnen darüber nachdenken, wie wertvoll das Leben ist und dass Jesus sie gebrauchen möchte. Betet ihr mit?

• Theo & Carolin Hertler

Unser Engagement in ...

Spanien: Seit 1996. Momentan sind 13 Missionare u. a. in Gemeinden und einer sozial-missionarischen Arbeit tätig.

Japan: Seit 1927. Zehn Missionare engagieren sich derzeit in Gemeindegründung und -bau.

Ecuador: Seit 1989. Aktuell arbeiten 18 Missionare im Land, indem sie z. B. Gemeinden gründen oder bauen und Mitarbeiter schulen.

Näheres über unsere Arbeit:

www.liebenzell.org/weltweit



Spendencode: 1000-31

DEINE SPENDE KOMMT AN! QR-Code oder Link nutzen: www.liebenzell.org/spenden
Bitte vermerke den Spendencode auf der Überweisung. Vielen Dank!

FINANZEN

IM FOKUS

ORDNUNG STATT CHAOS

FINANZEN Es soll sie tatsächlich geben: Menschen, die ein Spannbettlaken ordentlich zusammenlegen können. Ich gehöre definitiv nicht dazu. Schon der Anfang überfordert mich – wo greifen, wie falten, wohin mit dem Durcheinander?

Ganz ähnlich geht es vielen Menschen mit ihrem Leben: Es fühlt sich an wie ein zerknülltes Laken – unübersichtlich, verworren, überfordernd. Umso wohltuender ist es, wenn ihnen jemand von dem Einen erzählt, dem kein Chaos zu groß ist. In 1. Korinther 14,33 heißt es: „Denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens.“

Danke, dass du mit deinem Gebet und deinen Gaben dazu beiträgst, dass dieser Friede auch weiterhin durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit verkündigt werden kann.

Herzliche Grüße vom Missionsberg



Thomas Haid
Kaufmännischer Geschäftsführer

Spenden: 7,7 Mio. €*
Vermächtnisse: 0,2 Mio. €*
Noch offen: 8,0 Mio. €



Spendenbedarf 2025: 15,9 Mio. €

*Zuwendungsentwicklung bis 31. August 2025

HIER BEWEGT SICH WAS!

Die Alphagruppe
mit Hernán & Viviana
(hinten rechts)



ECUADOR Wen sollen wir einladen? Das fragten wir Gott, als wir unseren ersten Alphakurs planten. Wir luden vier Ehepaare aus unterschiedlichen Kontexten ein, unter anderem auch Viviana und Hernán, die wir auf einem Elternabend unserer Kinder kennengelernt hatten. Hernán erklärte uns, dass er an nichts glaube, niemandem vertrauen könne und die Kontrolle über sein Leben brauche. Als wir die beiden fragten, warum sie gekommen waren, antworteten sie: „Weil wir euch mögen und die Gemeinschaft mit euch genießen.“ Hernán stellte viele kritische Fragen. Dadurch entstanden tiefe Gespräche in der Gruppe, was sehr bereichernd war. Wir sind Gott dankbar, dass unsere Freunde bei jedem Alpha-Treffen dabei waren. Sie haben angefangen, in der Bibel zu lesen und teilen uns ihre Gebetsanliegen mit. Wir wünschen uns, dass sie in unseren Hauskreis kommen und Jesus immer besser kennenlernen. Wer betet mit dafür? • **Andrés & Katrin Vergara**

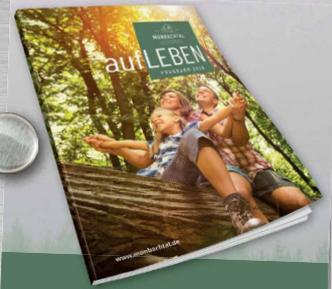


Gebetsposter '25-'27

Mit Bildern der Missionare und einem ansprechenden Poster mit sechs inspirierenden Ideen für deine Gebetszeit.

Missionskalender '26

„Einblicke“ ist das Motto unseres deutsch- und englischsprachigen Kalenders.



aufLEBEN
IM MONBACHTAL
2026



Jetzt online buchen:
www.monbachtal.de/seminare



Bestelle den neuen Missionskalender und das neue Gebetsposter gerne als Sammelbestellung – das spart Porto! Erhältlich über www.liebenzell.org/material, material@liebenzell.org oder telefonisch unter 07052 17-7296 (vormittags).

MISSION IM FOKUS

MEHR ALS MUSIK



Mo.thatway sagt über sich:
„Ich bin echt, skrupellos
und ehrlich, aber auch lieb“



DEUTSCHLAND Einer der Künstler bei Lubu Beatz, unserer Musikarbeit in Ludwigsburg, ist Momo alias Mo.thatway. Wir stellen ihn euch näher vor:

Momo, wie und wann bist du zu Lubu Beatz gekommen?

Ich bin seit etwa drei Jahren dabei. Auf Instagram habe ich einige Künstler gesehen und wollte auch mal meine Songs aufnehmen. Ich schaute im Studio vorbei und es hat mir mega gefallen. Irgendwann durfte ich selbst Songs aufnehmen und seitdem läuft es ziemlich gut.

Was begeistert dich an dem Projekt?

Ich kann mit jungen Künstlern zusammenarbeiten und mich mit vielen Leuten austauschen. Jede Meinung und jede Religion wird respektiert. Ich darf mich musikalisch austoben und erlebe, wie ich sogar schwierige Aufgaben meistere. Hier ist nicht nur chillen, freestylen und Songs aufnehmen angesagt, sondern du wächst in deiner Musik.

Hat deine Zeit bei Lubu Beatz etwas in Bezug auf Gott bewirkt?

Ich habe herausgefunden, woran, warum und wie die Christen glauben. Das zeigt mir, dass es einen Gott gibt. Ich habe Jesus aus einer anderen Perspektive kennengelernt. Egal wie schlecht er behandelt wurde, er hat immer mit Liebe reagiert. Wir sollten auch aus Liebe handeln.

Warum ist das Projekt Lubu Beatz so wichtig?

Ihr fördert junge Menschen und helft ihnen, durch die Musik ihre Emotionen zu verarbeiten. Musik ist wie Therapie. Sie ist unsere Zukunft und Zuflucht. Ja, wir brauchen das. Es lässt uns zu einer besseren Version von uns selbst werden. Wir können aber nicht nur über Musik, sondern auch über Gott und unsere Probleme reden. Danke dafür!

- Das Interview führte Roman Kunze, Mitarbeiter bei Lubu Beatz

Der Deutsch-Rapper ist gerne ein Teil von Lubu Beatz:
„Hier ist es so multikulti!“



Näheres über das Projekt:
www.liebenzell.org/lububeatz

Kontakt

Liebenzeller Mission gGmbH
Liobastraße 17 / 75378 Bad Liebenzell
Tel. 07052 17-0 / info@liebenzell.org
www.liebenzell.org

liebenzell.org/app

[instagram.com/liebenzeller.mission](https://www.instagram.com/liebenzeller.mission)

[facebook.com/liebenzellermission](https://www.facebook.com/liebenzellermission)

liebenzell.tv

Spenden

Liebenzeller Mission (LM)
Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN: DE27 6665 0085 0003 3002 34
BIC: PZHSDE66XXX

LM Österreich / IBAN: AT82 3503 0000 0004 9999 / BIC: RVSAAT25030
LM Schweiz + Liechtenstein / IBAN: CH51 0900 0000 2501 3846 3 /
BIC: POFICHBEXX

Die Arbeit der Liebenzeller Mission ist vom Finanzamt als steuerbegünstigt anerkannt. Die vorgestellten Projekte sind beispielhaft für unser weltweites Engagement. Spenden kommen daher auch der gesamten Arbeit im In- und Ausland zugute und nicht ausschließlich den genannten Projekten.



Impressum

Missionsleiter: David Jarsetz
Redaktion: Maïke Dispensieri,
Christoph Kiess (V.i.S.d.P.)
Redaktionsschluss: 16. Sept. 2025
Bildnachweis: M. Haug (S.1),
T. Hertler, S. Seifert (S.2),
E. Weißschuh, K. Vergara (S.3),
F. Nestler (S.4), Illustrative
Elemente (iStock: 123ArtistImages,
cienpies, eyewave, igoriss, Maxim-
kostenko, mkos83, pop_jop,
Samolevsky, stockcam, Vermette)